

Österreich

Dachverband tagte bei größter Garnelenfarm Österreichs

Die diesjährige Versammlung des Österreichischen Verbandes für Fischereiwirtschaft und Aquakultur (ÖVFA) fand am 3. Mai 2022 bei der White Panther Garnelenfarm in Rottenmann im Bezirk Liezen statt. Hochkarätige Spartenvertreterinnen und -vertreter der Forellenzucht, Karpfenteichwirtschaft, Seenfischerei und Biofischproduktion kamen in der Steiermark zusammen und diskutierten die aktuelle Lage der Branche. Die hervorragende Zusammenarbeit im Dachverband eint die Branche wie nie zuvor.



Bei der Dachverbandssitzung des ÖVFA herrschten großes Engagement und Einigkeit. Im Anschluss an die Sitzung wurde die White Panther Garnelenfarm in der Steiermark besichtigt.

vlnr hinten: Andreas Steinwider (White Panther), Herbert Piringer (ARGE Biofisch), Eva Keferböck (White Panther und Kassaprüferin ÖVFA), Paul Menzel (Obmann Steirischer Teichwirte und Fischzüchterverband), Helga Bültermann-Igler (Obfrau Verband Österreichischer Forellenzüchter), Nikolaus Höpflinger (Obmann Verein Österr. Seenfischer e. V.), Helfried Reimoser (GF Steirischer Teichwirte und Fischzüchterverband), Alois Köttl und Erich Glück (Verband Österreichischer Forellenzüchter), Daniel Hörner (Landwirtschaftskammer Stmk.), Gerlinde Schmidberger (Verband Österreichischer Forellenzüchter)
vlnr vorne: Marc Mößmer (ARGE Biofisch), Michael Kolmar (White Panther), Markus Payr (Bundesobmann ÖVFA), Melanie Haslauer und Leo Kirchmaier (Geschäftsführung ÖVFA und LK NÖ) © ÖVFA

Bundesobmann Markus Payr und die Geschäftsführung Leo Kirchmaier und Melanie Haslauer berichteten ausführlich von der aktuellen Verbandsarbeit auf nationaler und europäischer Ebene. Im Zuge der Sitzung wurde ein Positionspapier zu den Auswirkungen der gegenwärtigen Krisen auf die Fischereiwirtschaft und Aquakultur erarbeitet, um auf die Bedürfnisse dieser kleinen, aber wichtigen Branche aufmerksam zu machen. Lösungsansätze für die derzeitigen Herausforderungen wurden aus den verschiedenen Blickwinkeln der einzelnen Sparten diskutiert und ausgelotet. Es wird zwangsläufig zu einer Teuerung der Fische aufgrund steigender Betriebsmittelpreise (Futtermittel, Treibstoff, Energie, Verpackungsmaterial etc.) kommen. Die Thematik wurde im April auch im EU-Aquakulturrat, wo der Dachverband einen Sitz innehat, in Form einer Empfehlung¹⁾ an die Europäische Kommission behandelt. Vor allem Bereiche der landwirtschaftlichen Primärproduktion, die einen geringen Selbstversorgungsgrad aufweisen, wie die Fischproduktion (7 Prozent), benötigen nun besonderes Augenmerk politischer Entscheidungsträger, um die Versorgungssicherheit weiter auszubauen.

Der Dachverband blickt jedenfalls auf ein intensives und spannendes Arbeitsjahr zurück. Fest steht, dass die Herausforderungen der Zukunft nur gemeinsam gelöst werden können. Obmann Payr findet hierfür lobende Worte: »Gemeinsam arbeiten wir mit vereinten Kräften an der Stärkung und dem Aufbau der heimischen Fischereiwirtschaft und Aquakultur. Die Zusammenarbeit im Verband ist wirklich vorbildlich und macht Freude.«

Im Anschluss an die Sitzung führte die seit Mai 2022 tätige Geschäftsführerin Eva Keferböck durch das Gelände der beeindruckenden White Panther Garnelenfarm. Das Gesamtkonzept beinhaltet eine Salzwasserkreislaufanlage mit



Ein Highlight waren die jungen Stadien der Garnelen, die in der Hatchery herangezogen werden. © ÖVFA

einer Ausbaumenge von 60 Tonnen, wobei zwei verschiedene Garnelenarten (*Litopenaeus vannamei* und *stylirostris*) gezüchtet werden. Das ist einzigartig, da die Garnelen in einer eigenen Hatchery vermehrt und zu Postlarven (Jungtieren) aufgezogen werden. Im sogenannten Grow-Out Bereich wachsen dann die Speisegarnelen heran. Die Hatchery erfordert biolo-

gisch komplexe Abläufe, so müssen zum Beispiel für die Fütterung der Jungtiere Algen gezüchtet werden. Die Postlarven werden sowohl in der eigenen Aufzucht eingesetzt als auch an internationale Garnelenfarmen verkauft. Ein Holzgaskraftwerk erzeugt Ökostrom mit dem vor Ort gewachsenen Holz und liefert die nötige Abwärme zur Erwärmung des Wassers. Das Kraftwerk war der Ausgangspunkt für die Idee zur Produktionsstätte inmitten der Alpenregion. Der Strom kommt vom hauseigenen Wasserkraftwerk. Verarbeitet wird ebenfalls hochprofessionell direkt vor Ort. Es gab also viele faszinierende Einblicke in die Garnelenaufzucht. Fest steht auch, dass in Rottenmann Pionierarbeit geleistet wird, die jetzt schon weit über Österreich hinaus strahlt und noch weiter strahlen wird.

Autoren:
DI Melanie Haslauer und DI DI Leo Kirchmaier
dachverband-aquakultur.at

1) Die Empfehlung betreffend die steigenden Produktionskosten kann unter aac-europe.org in der Rubrik »Recommendation« vom 25. 4. 2022 auf Englisch nachgelesen werden.

Österreichischer Seenfischertag am Wolfgangsee

Die Österreichischen Seenfischerinnen und Seenfischer tagten am Mittwoch, den 3. Mai 2022 bei frühlingshaftem Wetter in St. Wolfgang im wunderschönen Salzkammergut. Bei intensivem Fachaustausch verfolgten rund 30 Personen insgesamt sieben Fachvorträge. Die abschließende Podiumsdiskussion zeigte, die Österreichische Seenfischerei leistet einen wertvollen Beitrag zur Lebensmittelversorgung in vielen Teilen der heimischen Top-Tourismusrregionen und die Förderung vom Nachwuchs ist ein Schlüsselfaktor für die Zukunft.

Fachtagung stieß auf großen Anklang

Der Einladung zum Österreichischen Seenfischertag von Nikolaus Höpflinger, selbst Seenfischer am Wolfgangsee und Obmann vom Verein Österreichischer Seenfischer, ins Hotel Peter sind eine Vielzahl an Fachleuten gefolgt. Kein

Wunder, wurde doch ein vielfältiges Tagungsprogramm vom Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer (LK) unter der Schirmherrschaft des Verbandes geboten. Das Format des Kombinierens von Mitgliederversammlung mit Fachtagung war jedenfalls ein Erfolgsrezept. Neben namhaften Fachleuten aus dem Salzkammergut waren auch jene aus dem Burgenland (Neusiedlersee) und aus Kärnten vertreten. Ehrengeliebt gab es von Karl Grabmayr, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich und Franz Eisl, Bürgermeister von St. Wolfgang.

Umfangreiches Tagungsprogramm ließ keine Wünsche offen

Von den Ergebnissen aufwändiger Fischbestandserhebungen in österreichischen Seen berichtete Hubert Gassner, Institutsleiter vom

Institut für Gewässerökologie und Fischereiwirtschaft (BAW) in Scharfling am Mondsee. Franz Lahnsteiner, ebenfalls vom IGF Scharfling, erklärte Wissenswertes zur Fischvermehrung. Von den Fördermöglichkeiten für die Seenfischerei berichtete Leo Kirchmaier von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich. Die Arbeit des Österreichischen Dachverbandes für Fischereiwirtschaft und Aquakultur (ÖVFA) stellte Bundesobmann Markus Payr vor. Nikolaus Höplinger berichtete von der aktuellen Situation an den Salzkammergutseen. Die nachhaltige Bewirtschaftung des Weißensees und Millstätter Sees stand im Fokus von Martin Müllers Vortrag. Ernst Praunseis erklärte, wie es derzeit um den Neusiedlersee bestellt ist und wie eine Seenbewirtschaftung inklusive Nationalpark Kernzone aussieht. Moderatorin Melanie Haslauer führte zusammen mit Nikolaus Höplinger durch den Tag.



Die Vortragenden und Ehrengäste des Österreichischen Seenfischertags 2022 (vlnr): Ernst Praunseis (Fischereiverband Neusiedlersee), Martin Müller (Fischereiverband Spittal an der Drau), Leopold Krenn (Fischereiverband Neusiedlersee), Markus Payr (Bundesobmann Österr. Verband für Fischereiwirtschaft und Aquakultur), Josef Kogler (Vizebürgermeister St. Wolfgang) und Franz Eisl (Bürgermeister St. Wolfgang), Nikolaus Höplinger (Obmann Verein Österreichischer Seenfischer e.V.), Karl Grabmayr (Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich), Gerhard Langmaier (Landesfischermeister Salzburg), Elfriede Höplinger (Verein Österreichischer Seenfischer e.V.), Helfried Reimoser (Steirischer Teichwirte und Fischzüchter Verband), Leo Kirchmaier (LK NÖ), Melanie Haslauer (LK NÖ), Hubert Gassner (IGF Scharfling), Franz Lahnsteiner (IGF Scharfling) und Klaus Berg (GF Landesfischereiverband OÖ)

Foto: © Verein Österreichischer Seenfischer e.V.



Seenfischerei

Engagierte Seenfischerinnen und Seenfischer bewirtschaften die einzigartigen und vielfältigen Seengebiete Österreichs, wobei dies ein Werk von Generationen ist, das umfassendes Know-how erfordert. Derzeit gibt es rund 80 Personen, die das traditionelle Fischereihandwerk ausüben, die meisten im Nebenerwerb. Die Klimakrise ist spürbar, da vielfach die Wassertemperatur der Seen steigt (seit 1970 + 2 Grad im Mittel) und sich damit auch die Laichzeiten der Fische verschieben. Davon betroffen sind auch die Zubringerbäche, die wichtige Laichgebiete darstellen. Da die Seengebiete auch beliebte Tourismusdestinationen sind, nimmt auch der Freizeitdruck immer weiter zu. Dieser kann durchaus den Lebensraum der Fische, zum Beispiel durch den motorisierten Schiffsverkehr oder Bootssport, gefährden. Die Seenfischerei als Berufsfischerei und die Angelfischerei als Freizeitaktivität sollten bestmöglich zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen, da gemeinsam mehr zum Wohle der Fische bewirkt werden kann. Das regionale und hochwertige Lebensmittel Fisch erfreut sich jedenfalls größter Beliebtheit weit über die Seengebiete hinaus.

In die Zukunft geblickt, fällt ein Stichwort: der Nachwuchs

So vielfältig die Herausforderungen auch sind, bei einem Punkt herrscht Einigkeit. »Für die Zukunft der Seenfischerei ist die Förderung und Begeisterung von Nachwuchs wichtig. Auf dem Weg zum Erfolg gehört eine fundierte Ausbildung und nicht zuletzt ein professionelles Fischerboot mit entsprechender Ausrüstung, um bei jeder Wetterlage einwandfrei arbeiten zu können, denn wir merken in den letzten Jahren eine stete Zunahme von Starkwinden und damit des Wellenganges am See«, so Seenfischer-Obmann Höplinger. Am Engagement der Seenfischerinnen und Seenfischer mangelt es sicher nicht, das hat der Fachtag gezeigt. Für kommenden Jahr haben bereits die Neusiedlersee-Fischer ins Burgenland eingeladen. Eine Fortsetzung ist also schon in Planung.

Autorin: DI Melanie Haslauer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Haslauer Melanie

Artikel/Article: [Österreich 126-128](#)